

Übersicht der einzelnen Leistungsbereiche im Berichtsjahr 2018

Studentisches Wohnen

- Unter den Studierendenwerken NRW verfügt Aachen noch vor Köln über das größte Kontingent an Wohnheimplätzen für Studierende. Insgesamt unterhielt es im Berichtsjahr 24 Wohnheime mit insgesamt 5.129 Unterkünften. Darunter fallen rund 800 Plätze in drei neuen Anlagen, die das Studierendenwerk in den letzten vier Jahren an den Hochschulstandorten Jülich und Aachen gebaut hat.
- Die Wohnheime des Studierendenwerks waren das ganze Jahr hindurch zu fast 100 Prozent belegt. Die Versorgungsquote – das Verhältnis von Studierenden und Wohnheimplätzen – ist aufgrund gestiegener Studierendenzahlen zum Wintersemester 2018/2019 leicht gesunken und lag bei 8,3 Prozent (2017: 8,5 Prozent).
- Die zum Wintersemester 2018/2019 erfasste Zahl der Bewerber*innen auf einen Wohnheimplatz verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht von rund 5.300 auf circa 5.200 und erreichte damit erneut ein sehr hohes Niveau. Etwa 3.900 der Interessierten wünschten sich einen kurzfristigen Einzugstermin im laufenden Wintersemester.
- Die Zahl der über das Jahr verteilten Neuaufnahmen belief sich auf 2.368 (2.574 im Jahr 2017). Der Anteil der Studierenden aus dem Ausland an der Bewohnerschaft betrug 32 Prozent.
- Die Durchschnittsmiete für eine Unterkunft beim Studierendenwerk lag bei 233 Euro und befindet sich damit im unteren Bereich in NRW. Die günstigste Warmmiete bezahlten die Bewohner für ein Zimmer mit Gemeinschaftsbad und -küche. Diese betrug in Aachen 197 Euro und 187 Euro in Jülich.

Hochschulgastronomie

- Das Studierendenwerk betrieb im Jahr 2018 neun Mensen, sieben Cafeterien und vier Kaffeebars in Aachen und Jülich. Bei den ausgegebenen Mahlzeiten erzielte die gastronomische Abteilung erneut einen Höchststand: Insgesamt wurden in den neun Mensen 2,62 Millionen warme Essen verkauft (2,55 Millionen im Jahr 2017).
- Die Essenspreise im subventionierten Bereich sind seit über zehn Jahren unverändert. So lag die Preisspanne bei den warmen Gerichten zwischen 1,50 Euro und 3,90 Euro, Nichtstudierende zahlten einen Aufschlag von 1,50 Euro.
- Wie in den letzten Jahren verzeichnete die Hauptmensa am Aachener Pontwall den stärksten Zuwachs. Zurückzuführen ist dieser wohl auf die nochmals gestiegene Erstsemesterzahl sowie das erstmals ganzjährig betriebene Hörsaalgebäude C.A.R.L. der RWTH Aachen, das fußläufig nur einige Minuten entfernt liegt. Auch die erweiterten Öffnungszeiten im Abendbereich, die im Oktober 2019 auf vielfachen Wunsch der Studierenden eingeführt wurden, holten insgesamt mehr Gäste in die Einrichtung.

Studienfinanzierung/BAföG

- Das Amt für Ausbildungsförderung des Studierendenwerks betreut die Studierenden der Aachener Hochschulen. Dort werden BAföG-Anträge bewilligt, Darlehen der Daka (Darle-

henskasse der Studierendenwerke im Land Nordrhein-Westfalen e. V.) gewährt und KfW-Studienkredite vermittelt.

- Die Zahl der BAföG-Empfänger*innen ist in Aachen, wie im gesamten Bundesgebiet, im Jahr 2018 erneut gesunken. Die Förderungsquote belief sich laut Jahresstatistik nur noch auf 12,7 Prozent. In absoluten Zahlen lassen sich von insgesamt 61.595 Studierenden 7.035 Geförderte ausmachen, die 2018 BAföG-Leistungen erhielten.
- Die Zahl der Anträge fiel von 9.450 auf 8.598. Die Ausgaben für BAföG-Leistungen in Aachen beziffern sich auf insgesamt 38,1 Millionen Euro (42,8 Millionen Euro im Jahr 2017). Die durchschnittliche Förderungsleistung pro Kopf betrug monatlich rund 405 Euro (370 Euro im Jahr 2017).

Zahl der Daka-Darlehen gestiegen, KfW-Studienkredite leicht gesunken

- Die „Darlehenskasse der Studierendenwerke im Land Nordrhein-Westfalen e. V. (Daka)“ gewährt Darlehen an Studierende, die an einer Hochschule in Nordrhein-Westfalen eingeschrieben sind und den Sozialbeitrag leisten. Die Darlehensnehmer werden zu günstigen Konditionen mit einem Studiendarlehen bis zu einem Gesamtbetrag von 12.000 Euro unterstützt. In Aachen wurden im Jahr 2018 80 Darlehen mit einer Darlehenssumme von insgesamt 614.845 Euro ausgezahlt. 2017 gingen 533.645 Euro an 73 Studierende.
- Das Studierendenwerk ist zudem Vertriebspartner für den KfW-Studienkredit, den Studierende ebenfalls im Amt für Ausbildungsförderung beantragen können. Das BAföG-Amt übernimmt hierbei die Beratungsleistungen und ist bei der Abwicklung der Antragsformalitäten behilflich. Im Jahr 2018 wurden 125 Darlehensanträge an die KfW weitergegeben, 2017 waren es 128 Anträge.

Kinderbetreuung

- Im Jahr 2018 stellte das Studierendenwerk 154 Betreuungsplätze in fünf Betreuungseinrichtungen zur Verfügung: Die drei Kindertagesstätten Pustebume, Sonnenstrahl und Königshügel sowie die Kinderkrippe Piccolino versorgten mit insgesamt 142 Plätzen die Kinder der Aachener Studierenden und Hochschulbeschäftigten. Die Kinderkrippe Wolkennest betreut zwölf unter Dreijährige auf dem FH-Campus in Jülich. Zudem betreibt das Studierendenwerk ein Familienzentrum. Insgesamt boten die Einrichtungen 62 Plätze für Ü3-Kinder und 92 für U3-Kinder an.
- Der Bedarf an Betreuungsplätzen vom Studierendenwerk war auch im Jahr 2018 sehr hoch. Die Anmeldezahl lag bei 264 (2017: 260). In den kommenden Jahren soll das Betreuungsangebot weiter ausgebaut werden. Angedacht ist beispielsweise eine Aufstockung der Kita Pustebume in der Schillerstraße.

Sozialbeitrag

Jedes Semester entrichten die Studierende einen Sozialbeitrag. Dieser ist Teil des Semesterbeitrags und wird an das Studierendenwerk gezahlt. In Aachen betrug der Studierendenwerksbeitrag zum Wintersemester 2018/2019 83 Euro. Er war damit der drittniedrigste in NRW.

Der komplette Bericht steht als Download auf www.studierendenwerk-aachen.de zur Verfügung.